

# „Symbolisch für das Aufblühen“

## Istanbulstraße verbindet rechtsrheinische Zentren mit der Innenstadt

Von THOMAS BLÄSEN

**KALK.** Jetzt ist es offiziell: Der Ausbau der Istanbulstraße ist abgeschlossen. Durch die Fertigstellung der Erweiterungen der Verbindungsstraße auf dem Gelände der ehemaligen Chemischen Fabrik Kalk (CFK) existiert nun eine Durchfahrt vom Polizeipräsidium und den Kalk Arcaden zur Kalk-Mülheimer Straße. Gut auch für Radfahrer: Es gibt eine direkte Verbindung bis nach Deutz oder ins Zentrum auf der Istanbulstraße durch einen Radweg.

Wie wichtig die Istanbulstraße für die Bezirke Kalk und Mülheim ist, hoben Kalks Bezirksbürgermeister, Markus Thiele, und Klaus Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, bei der feierlichen Einweihung hervor: „Wir begreifen uns als Teil der rechtsrheinischen Innenstadt. Die Istanbulstraße ist nicht nur eine Verbindung von Deutz, Mülheim, Buchforst, Kalk und dem Zentrum, sondern auch eine Verbindung des traditionellen mit dem modernen Kalk“, sagte Thiele. Harzendorf erinnerte an den Umbruch, den das Gebiet in den letzten Jahren erlebt hat: „Wenn man bedenkt, wie es vor 15 Jahren hier aussah... Das Areal war mit 14 000 Tonnen Altlasten von den chemischen Betrieben verunreinigt, und was dann heute daraus geworden ist, dann ist das schon großartig.“

Die Erschließung der Grundstücke des Areals er-



**Eine Straße für Köln:** Bezirksbürgermeister Markus Thiele (l.) und Amtsleiter Klaus Harzendorf enthüllen das Namensschild

folgte durch die Grundstücksentwicklungsgesellschaft (GSE). Zwölf Millionen Euro wurden insgesamt in das Gebiet zwischen Köln Arcaden und dem neuen Kreisverkehr an der Ecke Istanbulstraße/Kalk-Mülheimer Straße investiert. „Kalk erhält eine Attraktivität und Belegung, die dem

Stadtteil auch gerecht wird“, sagte Gerd Golombek von der GSE. 380 Meter hatten der Straße bis zur Fertigstellung noch gefehlt. Jetzt ist die neue Straße etwa 800 Meter lang. Dies ist nur eines von vielen Projekten dieser Art – rund 3300 Meter an Straßennetzen hat die GSE mit Hilfe der Stadt

schon erstellen lassen. Die Qualitätsprüfung, erklärte Thiele, sei durch die Stadt erfolgt, die der Straßenausbau des Bauprojekts nichts gekostet hat.

„Im Kreisverkehr haben wir Tulpen gepflanzt“, erläuterte Golombek. „Denn das ist in Istanbul üblich. Sie stehen sym-

bolisch für das Zusammenwachsen und Aufblühen der Bezirke Kalk und Mülheim.“ „Wir haben lange dafür gekämpft, dass wir einen Platz oder eine Straße als Zeichen bekommen“, freute sich Monika Bongartz vom Städtepartnerschaftsverein Köln-Istanbul über die neue Straße.